



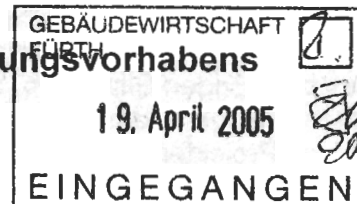
# Helene-Lange-Gymnasium

Sprachliches, Naturwissenschaftlich-technologisches, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit sozialwissenschaftlichem Profil

Helene-Lange-Gymnasium, Tannenstr. 19, 90762 Fürth

Fürth, 18.04.2005  
Unser Zeichen: RB

## Antrag auf Förderung eines Bau- und Ausstattungsvorhabens im Rahmen des IZBB Neubau eines Aufenthaltszentrums



### 1. Begründung der Erweiterung

Der Neubau ist als Aufstockung eines Flachdach-Traktes des bestehenden Schulgebäudes geplant; er ist freistehend und vom bestehenden Gebäude aus über einen eigenen Eingang direkt zu erreichen. 7.

Der Neubau ist ausschließlich auf den Bedarf an Aufenthaltsflächen ausgerichtet; die vorhandenen Aufenthalts- und Schülerarbeitsräume am HLG sind für die 1560 Schüler bereits im G9 sehr knapp. Nachdem das G8 in wenigen Jahren in allen Jahrgangsstufen eingeführt sein wird, werden sie keinesfalls mehr ausreichend sein :

Die **Mensa** kann die Schüler nur außerhalb der Stoßzeiten aufnehmen, da sie während der Mittagspause von Schülern belegt ist, die dort ihr Mittagessen einnehmen. Auf Grund der Größe der Schule und der hohen Schülerzahl ist es bei der gegebenen räumlichen Situation nicht möglich und nicht erstrebenswert, eine gemeinsame Mittagspause für alle Schüler zur selben Zeit anzubieten. Da die Mensa nur Platz für etwa 120 Schüler bietet, ist eine Aufspaltung der Mittagspause in 2, evtl. sogar in 3 Schichten unerlässlich. Dies hat zur Folge, dass für Schüler einer späteren bzw. früheren Mittagspausen-Schicht beaufsichtigte Aufenthaltsmöglichkeiten gegeben sein müssen, wie sie im geplanten Erweiterungsbau vorhanden sind.

Ein vorhandener kleiner **Aufenthaltsraum** kann etwa 15 Schüler aufnehmen, 10 weitere Arbeitsplätze für Stillarbeit befinden sich in der angegliederten Bibliothek. Auch bei warmem Wetter, wenn vor allem jüngere Schüler sich bevorzugt draußen aufhalten, sind diese Angebote bereits jetzt nicht mehr ausreichend; verschärfend kommt hinzu, dass das HLG nicht über ein Kollegstufenzimmer verfügt.

Bisher bestehen am HLG **Schülerarbeitsräume** mit Computernutzung und Internetzugang nur in den Klassen-Computerräumen, die mit zunehmendem Informatik-Pflichtunterricht sowohl für die eigenverantwortlichen Arbeiten einzelner Schüler als auch für profilbildende Kurse und Betreuungsangebote (z. B. Informationstechnologie für Mädchen im Zusammenhang mit dem IT-Technikpreis der Fa. Siemens, Multimedia-AG) gesperrt werden müssen.

Auch über eine Rhythmisierung des Stundenplans und eine Streckung der Pflichtunterrichtszeit mit längeren Pausen wird ein höherer Bedarf an Aufenthaltsflächen entstehen. Diese Rhythmisierung, Theorie-Unterricht und praktischer Unterricht sowie Unterricht in Haupt- und Vorrückungsfächern im Wechsel mit Freizeit und eigenverantwortlichem Arbeiten, sind für die Schüler notwendige Voraussetzung dafür, dass ihre Leistungsfähigkeit bis in den Nachmittag hinein erhalten bleibt. Ein wirklich positiver Effekt des rhythmisierten Stundenplans setzt allerdings die beschriebenen Erweiterungen voraus, die es den Schülern ermöglichen, sich in den entstehenden Zeitfenstern an einem geeigneten Ort zu regenerieren.

Das Aufenthaltszentrum wird somit von der Intention her jedem Schüler den ganzen Tag über für dessen jeweilige Zeitfenster zur Verfügung stehen.

## 2. Beschreibung des Aufenthaltszentrums

Der Baukörper umfasst einen zentralen Aufenthaltsraum mit gliedernden Kommunikationszonen, eine „Lehrrecke“ (Aufsicht), eine gestufte Sitzlandschaft, Stillarbeitszonen mit Internetzugang, einen Aktivraum, Toiletten sowie einen Raum für Hausinstallation und einen Putzraum.

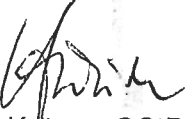
Die vom Hauptgebäude aus direkt erreichbare **zentrale Kommunikationszone** bildet multifunktionale Aufenthaltsmöglichkeiten für Schüler aller Jahrgangsstufen. Durch unterschiedliche Sitzgruppen werden eigene Kommunikationsinseln geschaffen, die dem Bedürfnis nach Ruhe und nach sozialen Kontakten gleichermaßen begegnen: Sie eignen sich zum Lesen, Plaudern oder Ausruhen und bieten aktive oder passive Regenerationsangebote für Schüler aller Altersgruppen, was sich auch in der unterschiedlichen Möblierung der Sitzgruppen ausdrückt: Sitz-Zylinder und -Wüfel, Sitzsäcke oder Sofa-Elemente oder Ballstühle bzw. Sitzbälle für bewegtes Sitzen, völlig mobil einsetzbare Boden-Sitzkissen. Sie stellen immer wieder neu zu formierende Gesprächsinseln für informelles „Plaudern“ dar, aber auch **Gruppenbereiche**, in denen Schüler Planungen bzw. Ergebnisse von Projekten besprechen oder sich beraten können. Auch hier ist die Möblierung auf unterschiedliche Anforderungen und Erwartungen verschiedener Altersgruppen abgestimmt. Die integrierte gestufte Sitzlandschaft lädt Schüler zunächst zum bequemen Sitzen und Liegen ein und fördert Entspannung und Regeneration auch in längeren (Mittags-)Pausen. Des Weiteren kann sie zusammen mit der vorgesehenen Projektionswand auch als Zuschauertribüne dienen oder umgekehrt als einfache Bühneneinrichtung für Präsentationen vor allem in der Theaterarbeit der EvA-Gruppen im Nachmittagsbetreuungsangebot.

In der Kommunikationszone befindet sich auch der Bereich für eine Aufsichtsperson (Sitzecke, kleiner Arbeitsplatz, Infotafel). Durch die relativ offene Anordnung und Übersichtlichkeit aller Aufenthaltszonen wird eine Aufsicht über alle Zonen wesentlich erleichtert, die Aufsichtsperson ist schnell und direkt für alle Schüler erreichbar.

Vom zentralen Aufenthaltsbereich aus werden **zwei Stillarbeitszonen** erschlossen, in denen Schüler eigenverantwortlich und konzentriert an Hausaufgaben, Referaten u.ä. arbeiten können. Unerlässlich für Stillarbeitsbereiche ist eine Computerausstattung z. B. zur Texterstellung und zur Internetrecherche. Beide Stillarbeitszonen sind miteinander verbunden, aber von der zentralen Kommunikationszone durch Wände mit breiten Durchlässen und Schiebetüren abgeschirmt, so dass einerseits störungsfreies Arbeiten ermöglicht wird, andererseits aber auch die Aufsicht erleichtert wird. Auch diese Arbeitsbereiche sollen von allen Schülern nutzbar sein, entsprechend flexibel muss die Möblierung gewählt werden: Gruppencomputertische mit einander zugewandter Sitzordnung, die Schülern gegenseitige Hilfestellungen ermöglichen, aber auch konzentriertes Arbeiten zulassen, höhenverstellbare Stühle, Tische, die eine flexible Anordnung vom Einzeltisch bis hin zu einer zusammenhängenden Tischfläche von über 4 qm erlauben und damit Schülern immer neue Gruppenbildungen ermöglichen.

Das Aufenthaltszentrum bietet daneben auch eine **Aktivzone**, die vor allem bei schlechter Witterung ein dringend erforderliches Bewegungsangebot bereit hält. Durch eine geeignete Ausstattung (Hangelpfad, Kletterwand, TT-Platte, Kleingeräte für Geschicklichkeitsübungen) sollen Schüler vor allem der Unter- und Mittelstufe, deren Bewegungsdrang noch stärker ausgeprägt ist, und die zur Regeneration dringend Bewegung benötigen, zur Einzelbeschäftigung wie auch zu Gruppenspielen ermuntert werden. In dieser Aktivzone kann das bereits am HLG bestehende Projekt „Bewegte Pause“ verstärkt umgesetzt werden, das bisher noch ohne geeignete Räume und Materialien auskommen muss.

Wünschenswert ist eine Ergänzung der Aktivzone durch Außenspielgeräte auf dem Pausehof, die das Angebot der Aktivzone des Aufenthaltszentrums aufgreifen und bei schönem Wetter auch nach draußen verlagern (TT-Platte, Streetball-Einrichtung).



Kröner, OStD  
Schulleiter